***CYBERMOBBING***

Im Jahr 2010 beging ein kärntnerischer Junge aus Velden seinen Selbstmord. Er war 13 Jahre alt und seine Mutter erzählt, dass er sich das Leben nahm, weil er im Facebook als homosexuell dargestellt wurde. Diese Mutter hat gleich den anderen Eltern gesagt, zu achten, was ihre Kinder im Internet tun.

Im Mai 2010 fand der Junge auf seiner Facebook-Pinnwand einen Link, der ihn wie ein Homosexuelle darstellte. Der Teenager wurde so zugesetzt, dass er sich an diesem Tag das Leben nahm.

Der 13-Jährige war seit langer Zeit ein Opfer von anonymen Attacken über das Internet. Die Mutter sagte, dass er Angst hatte, dass er in der Schule belästigt wurde und sie sagte auch, dass sie unterschätzt hat, was ihrem Sohn passierte.

##### Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchungen eingestellt. Da der Täter ein Minderjähriger war, wurde er der Ehrenbeleidigung angeklagt . Seine Mutter hat gesagt <<Mein Sohn ist nicht noch lebendig. Ich denke, dass dieses Erlebnis die Eltern anregt, die Kinder im Internet zu kontrollieren.>>

##### **Mobbing und das österreichische Gesetz**

Laut einer aktuellen europaweiten Studie erklärte ein Junge von zehn in Österreich, dass er mindestens einmal im Internet oder im Sozialen Netzwerken gemobbt wird.

Unter Cyber-Mobbing (auch »Cyber-Stalking« oder »Cyber-Bullying« genannt) will man absichtlich im Internet die Leute beleidigen, bedrohen und belästigen und fast immer auch über das Handy.

Im Internet missbraucht man durch die Fotos oder auch durch die Videoplattformen (z.B. YouTube und Flickr) und durch die soziale Netzwerken (z.B. Facebook, Netlog und MySpace).

In sozialen Netzwerken ist Cyber-mobbing sehr schmerzvoll, weil hier der Nutzer immer mit allen Freunden in Kontakt steht, die Gerüchte werden einmal publiziert und die Beschimpfung wird sehr schnell verbreitet. Auch Instant Messenger (Chatprogramme wie MSN oder ICQ) oder das Handy werden für Cyber-Mobbing genutzt. Alle Fotos und Videos werden für anfängliche Mobbing-Attacken benutzt. Die Opfer sind besonders Jugendliche, in seltenen Fällen auch Erwachsene. Die Täter werden auch »Cyber-Bullys« genannt.

Im österreichischen Strafrecht werden die Bestimmungen vom Mobbing (wie durch die Post und die Online-Communitys) Delikten wie die üble Nachrede und die Beleidigung gehalten. Diese Delikten bewirken die Geldstrafen oder auch das Gefängnis für einen Jahr. Andere Delikte gegen die Ehre sind die Verleumdung, die Schande und die ständige Verfolgung. Das Gesetz ist <<Anti-Stalking>> genannt, die Verfolgung und die ständig Belästigung sind verboten nicht nur in der realen Welt sondern auch in der virtuellen Welt.